

# Tischvorlage

**Sitzungsvorlage-Nr. 50/2556/XVI/2018**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Sozial- und Gesundheitsausschuss</b>	21.02.2018	öffentlich

**Tagesordnungspunkt:**

**Bericht aus der Kommission Silberner Plan**

**Sachverhalt:**

Wie in der Erläuterung zu TOP 6 angekündigt wird die Niederschrift zur Sitzung der Kommission Silberner Plan vom 29.01.2018 als Tischvorlage zur Verfügung gestellt.

**Anlagen:**

Kommission Silberner Plan Niederschrift 4 Sitzung 29 01 2018

## **NIEDERSCHRIFT**

über die **4.** Sitzung des  
**der Kommission Silberner Plan**  
(XVI. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **29.01.2018**  
Ort der Sitzung: Kreishaus Grevenbroich, Raum V / VI  
Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 17:15 Uhr  
Den Vorsitz führte: Dr. Hans-Ulrich Klose

### **Sitzungsteilnehmer:**

#### **CDU-Fraktion**

Dr. Hans-Ulrich Klose (Vorsitzender)  
Heiner Cöllen

#### **SPD-Fraktion**

-

#### **FDP-Fraktion**

Christa Quellmann  
Beate Kopp

#### **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Marianne Michael-Fränzel

#### **Fraktion UWG/Die Aktive**

Friedhelm Leese

#### **Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände**

Norbert Kallen, Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V.

#### **Verwaltung**

Dirk Brügge  
Siegfried Henkel  
Marcus Mertens

### **TOP 1: Begrüßung**

Der Vorsitzende der Kommission, Dr. Hans-Ulrich Klose, begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung.

### **TOP 2: Auswertung der Exkursionen nach Bonn am 07.11.2017**

Dr. Klose erläuterte, dass die in Bonn besuchten Wohnprojekte der Amaryllis eG bzw. der „Villa Emma“ anders zu bewerten seien, als früher besuchte Einrichtungen.

Anhand der den Fraktionen zum internen Gebrauch überlassenen Präsentation der Amaryllis eG gab Herr Mertens einen kurzen Rückblick auf die wesentlichen, vor Ort gewonnenen Erkenntnisse.

Frau Kopp teilte mit, dass das Projekt „co-housing“ in Kaarst einen ähnlichen Ansatz wie die Amaryllis eG verfolge.

Zu den Fragen der Finanzierung merkte Herr Kallen an, dass bei der Genossenschaft nicht unerhebliche Eigenmittel eingebracht werden müssten. Nur die reine Miete reiche nicht aus.

Aus Sicht von Kreisdirektor Brügge handele es sich um eine gute Projektierung, die auch bei Stadtplanungen mehr berücksichtigt werden sollte. Die Initiativen für solche Vorhaben müssten jedoch aus dem privaten Bereich kommen.

Frau Quellmann stimmte dem zu, jedoch benötige man für derartig komplexe Projekte besonders engagierte Personen.

Auf Nachfragen von Herrn Cöllen erklärte Herr Kallen, dass ihm keine entsprechenden Aktivitäten durch Wohlfahrtsverbände bekannt seien. Der gedankliche Ansatz sei gut, notwendig für eine Realisierung sei nach seiner Auffassung eine Unterstützung bei der Projektentwicklung durch die Verwaltung.

Als Gesamtergebnis wurden folgende Aspekte festgehalten:

- Der genossenschaftliche Ansatz kann gelingen.
- Der hierfür notwendige Anstoß muss von privater Seite kommen.
- Derartige Projekte benötigen in der Startphase Unterstützung durch die Behörden.

### **TOP 3: Örtliche Planung für den Rhein-Kreis Neuss nach § 7 APG**

Vorsitzender Dr. Klose führte in die Thematik ein und erklärte, dass die vom ALP-Institut gelieferten Daten im Hinblick auf verschiedene, schwer kalkulierbare Faktoren der Bevölkerungsentwicklung insbesondere für die späteren Prognosezeiträume mit der gebotenen Vorsicht zu betrachten seien.

Herr Cöllen sprach sich in Bezug auf die Planungen im stationären Pflegebereich für eine Nivellierung zwischen den Kommunen bei Überhängen und Bedarfen aus. Er regte an, dass die Verwaltung im Hinblick auf den drohenden Fehlbedarf an Pflegekräften nochmals initiativ werden solle. Hier sei vor allem auch das Jobcenter gefragt.

Frau Meis zeigte sich irritiert, da in der Vergangenheit stets von freien Kapazitäten in den Pflegeheimen gesprochen worden sei und nunmehr schon für die nähere Zukunft ein Bedarf aufgezeigt werde. Kreisdirektor Brügge erklärte hierzu, dass es neben den reinen Zahlen neue Entwicklungen auf dem Anbietermarkt gebe. So werde derzeit eine große Zahl von Pflegeplätzen nicht belegt, weil den Pflegeheimbetreibern das notwendige Personal fehle. Bezüglich der Aussage von Herrn Cöllen erläuterte Kreisdirektor Brügge, das Jobcenter habe die Auffassung geäußert, nicht mehr Menschen in die Pflege vermitteln zu können. Alle

zukünftigen Planungen müssten den Faktor berücksichtigen, dass ausreichendes Pflegefachpersonal nicht in kurzer Zeit zu rekrutieren sei.

Herr Kallen wies darauf hin, dass Planungen und Gedanken für den Rhein-Kreis Neuss auch die Situation der umliegenden Kreise und kreisfreien Städte berücksichtigen sollten. Die Auffassung von Kreisdirektor Brügge auf die personellen Fragestellungen teilte er.

Frau Quellmann erklärte, dass man die Vorgänge auf die Ansatzpunkte für die Politik hin betrachten müsse. Aus ihrer Sicht könnten die Städte und Gemeinden Flächen für die Entstehung von Tagespflegeeinrichtungen bereitstellen. Hinsichtlich der Situation auf dem Arbeitsmarkt könnte die Lockerung von Vorschriften in Bezug auf die Fachkraftquote eine Linderung des Problems bringen.

Als möglichen Ansatzpunkt nannte Frau Kopp die Kinder- bzw. Familienfreundlichkeit der Arbeitgeber in der Pflege. Ggf. könne hieran noch gearbeitet werden. Sie bat nochmals darum, dass Ungleichgewicht der bestehenden Pflegeeinrichtungen im Rahmen künftiger Planungsmaßnahmen auszubalancieren.

Kreisdirektor Brügge regte an, die tatsächliche Bezahlung von Pflegefachkräften in Bezug zu anderen Berufsgruppen stärker darzustellen um die Attraktivität des Berufes zu erhöhen. Aus seiner Sicht sei es Aufgabe der Politik die Ziele für Planungen des Rhein-Kreises Neuss im Rahmen einer Fortschreibung des Silbernen Plans weiter herunter zu brechen und anschließend zu operationalisieren.

#### **TOP 4: Sachstand Quartiersentwicklungen**

Herr Henkel gab einen kurzen Überblick zur Umsetzung des „Landesförderplans Pflege“. Die für den Rhein-Kreis Neuss zur Verfügung stehenden Mittel seien durch zwei gestellte Anträge ausgeschöpft. Die Verzögerungen aufgrund planerischer Fragestellungen für das Quartiersprojekt in Neuss-Norf hätten auch zu einer entsprechenden Verschiebung der Finanzierung geführt.

#### **TOP 5: Ausblick 2018 – geplante Aktivitäten der Verwaltung**

Vorsitzender Dr. Klose verwies auf die Erläuterungen und ergänzte, dass nach Abschluss der politischen Diskussionen zur Örtlichen Planung in einer Fortschreibung des Silbernen Plans münden solle. Es sei zu überlegen, das ALP-Institut auch in diese Aufgabenstellung einzubeziehen.

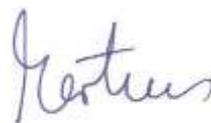
#### **TOP 6: Mitteilungen und Anfragen**

Mitteilungen und Anfragen lagen nicht vor.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen beendete Kommissionsvorsitzender Dr. Klose die Sitzung um 17.15 Uhr.



Dr. Hans-Ulrich Klose  
Vorsitzender



Marcus Mertens  
Schriftführer